

Transparenz dringend nötig, oder wohin sollen die Bürger mitgenommen werden ?

Viele unpopuläre Betrachtungen hat Bertrand Russell, Philosoph und Mathematiker unserer Zeit geäußert – selbst ein ganzes Buch unter diesem Titel verfaßt. Eine seiner bissigen Äußerungen lautet: "Das Ärgerlichste in dieser Welt ist, daß die Dummen todsicher und die Intelligenten voller Zweifel sind."

Die Hartmann Str. 16 ist unter einem Lügengebäude gefallen, wie auch die Neefe Str. 83 unter diktatorischer Manier fiel. Immerwieder fehlt den Entscheidungsträgern in der Stadt Chemnitz der Wille stadtbildprägende und in die Zukunft weisende Veränderungen gemeinsam mit den Bürgern zu treffen und auch dem historischen Erbe gegenüber Verantwortungsbewußtsein zu zeigen. Wir leben in einer offenen Gesellschaft in der der Mensch frei sein soll, die hohe Form der Aufklärung. Die Wutbürger gibt es, weil bisherige parlamentarische Konstellationen eben nicht ausreichen um undemokratische oder gar korrumpierte Entscheidungen zu verhindern.

Das Zeichen - einer Kunstaktion gleich - welches das Chemnitzer Stadtforum gemeinsam mit Anwohnern der Reichenhainer Straße gesetzt hatte, die weißen Schleifen als Ausdruck der Trauer an den mindestens 170 gefährdeten Bäumen entlang des Mittelstreifens wurde von der Stadtverwaltung bzw. von Herrn Gregorzyk, Leiter des Tiefbauamtes nicht akzeptiert. Am zweiten Tag nach unserer Aktion kam der Befehl zum Entfernen der Schleifen.

Hans A. Pestalozzi sagte in seiner Zeit: "Militär ist Ausdruck des Prinzips Gewalt. Und Gewalt ist das Prinzip unseres Systems schlechthin ...". Nichts hat sich am Sinn dieser Worte geändert. Keine Fragen an die Bürger seitens der Verwaltung, kein Austausch auf Augenhöhe. Nein – im ideologischen Hick-hack wird das Problem gelöst. Die DDR läßt grüßen, die ehemaligen Bürger können gut den Vergleich anstellen.

Es wird von den Verantwortlichen mit millionenschweren Pragmatismus – im Glaube einer Beweisführung für die Richtigkeit ihrer Idee, bzw. ihres Herrschaftswissens, die Vorherrschaft der Ökonomie über alles andere Denken und Handeln gestellt. Mit anderen Worten: Bürgerwille der Betroffenen größtenteils mißachtet. Und wem gehört eigentlich die Stadt?

Demagogische Äußerungen, wie Schuldenabbau oder wie wir die zukünftige Welt unseren Enkelkindern hinterlassen werden, von den Polito- und Technokraten leichtfertig im Munde geführt.

Die finanzielle Verkündung, welche jetzt über die Medien verbreitet wird, wirkt wie eine Art Totschlagsargumentation bei der den Bürgern die Millionen Euro's nur so um die Ohren gehauen werden. Wahrscheinlich sollen damit alle sozialen und kulturellen Einsparungen und Verzicht den Mitmenschen begreiflich gemacht werden. Doch all das ist weder energiebewußt, ressourcenschonend und schon gar nicht nachhaltig.

Zurück zu unseren weißen Schleifen und den einen "Beschwerdeführenden Bürger". Dem stehen weit über hundert Einsprüche nebst anderen Vorschlägen und z.Z. fast tausend Unterschriften gegen die Alleevernichtung gegenüber.

Es ist ein Unding, von Menschen, die als Angestellte der Verwaltung nach Treu und Glauben verpflichtet sind, so eine Verhaltensweise hinzunehmen. Das spielt der Politikverdrossenheit voll in die Hände.

Für mich bleibt nur Namens des Stadtforums eine öffentliche Entschuldigung zu fordern. Von dem Milliarden-Land China, welches von den westlichen Demokratien gern als Diktatur bezeichnet wird, Verhaltensweisen einfordern, die das "Dorf" selbst nicht hibekommt.

Michael Backhaus
Mitglied des Chemnitzer Stadtforums
Juli 2012